

## ENMIGRAW Suisse – Engagement bewegt

Anita Hess, Hermatswilerstr. 12, CH-8493 Saland

---

### **Brunnensanierungen von 2004 – 2009**

#### **Gougaram Dezember 2004**



Die Grabungen für unseren ersten Brunnen endeten Ende Jahr. Nach einer Wartezeit von 2 Wochen entleerten die Tuareg den Schacht nochmals und gruben 2 Meter tiefer – haben sie einen permanenten Wasserpegel und der Brunnen funktioniert aufs Beste.

Zeitweise waren über 50 Männer aus Gougaram am Brunnenbau mitbeteiligt. Der so geleistete Eigenbeitrag ermöglichte grosse Einsparungen beim Bau und hat eine starke Identifizierung mit dem Projekt zur Folge. So ist der Weiterbestand und Unterhalt des Brunnens über lange Zeit gesichert.

**Die Kosten für den Bau des Brunnens Gougaram betragen CHF 3'008.-**

---

#### **Tschinsakan Mai 2007 und 2009**

Habt ihr euch schon Gedanken gemacht, wie es ist, nicht einfach den Wasserhahn aufdrehen zu können für euren persönlichen Wasserverbrauch? Im Niger müssen viele Frauen und Kinder lange Fussmärsche in Kauf nehmen, um Wasser für den täglichen Gebrauch zu holen.

Wasser – auch für uns ein grundlegendes Thema.

Der aktuelle Brunnen von Tschinsakan ist 80 Meter tief und wurde vor Jahrzehnten gegraben. Die oberen 25 Meter sanierte **ENMIGRAW Suisse** bereits im April 2007 mit dem Ziel, einen Einsturz zu verhindern und den Familien wieder sauberes Trinkwasser zu garantieren.



Im Juni 2008 entsandten wir Wayounfan Amahoulouk, Dakso Hamidane und den Brunnenspezialisten Himmi Bainou erneut nach Azawagh, um den Zustand des Brunnens Tschinsakan zu beurteilen. Regelmässige Kontrollen unserer Projekte sind ein Muss und garantieren eine Nachhaltigkeit.



Da sich unterhalb unserer Sanierung keine Betonringe befinden, haben sich im Laufe der Zeit in der Tiefe von 45 Metern drei Auswaschungen gebildet. Zu allem hin hat sich durch das stete Runterfallen von Gestein und Sand der Brunnen um ca. 10 Meter aufgefüllt. Momentan führt der Brunnen noch genügend Wasser, um die dortige Bevölkerung und ihre Tiere zu versorgen. Doch um einen weiteren Zerfall zu verhindern, müssen die Auswaschungen aufgefüllt, der Brunnen bis zum Grund vom Schutt befreit und mit Betonringen ausgekleidet werden. Nur so können wir verhindern, dass das Wasser bei sinkendem Wasserspiegel und zahlreicher Nutzung immer schmutziger und sandiger wird.

In solchen Tiefen ist jegliche Arbeit infolge von Einsturzgefahr und Platzmangel gefährlich und auch nicht einfach. Die vollständige Sanierung Tschinsakans wird voraussichtlich einen ganzen Monat in Anspruch nehmen.

Mit Hilfe eurer Spenden, dem Verkauf unseres Foto-Kalenders, der Unterstützung vom Berufsschulzentrum Radolfzell (Weihnachtsbasar) und von „Hunger&Durst“ konnten wir Anfangs April 2009 mit der weiteren Sanierung des unteren Teils von Tschinsakan beginnen.





Da sich der Brunnen gegen unten verjüngt, hatten die Arbeiter keine andere Wahl, als die Eisenformen für jeden Betonring auszumessen und anzupassen. Eine schwierige und Kräfte zehrende Arbeit, welche mit grösster Sorgfalt durchgeführt werden muss. Der Schacht ist eng, alles muss mit Seilen gesichert sein und der Platzmangel lässt nur ein Arbeiten mit Kübeln zu.

Während der Bauphase standen wir unablässig in telefonischem Kontakt mit der Baucrew und dem Brunnenspezialisten.

Da die Arbeiten gut und schnell vonstatten gingen, beschlossen wir, Tschinsakan **vollständig** zu sanieren.

Nach dem Einpassen von 23 Ringen konnten wir nach 2 ½ Wochen den Brunnen für die heimischen Tuaregfamilien wieder öffnen.

Alle waren erleichtert und froh, die gefährliche Arbeit ohne grössere Probleme bewältigt zu haben. Die einen nahmen munter ein Bad, die anderen genossen eine feine Mahlzeit im Schatten der Akazie.

Ausnahmslos alle Beteiligten haben Aussergewöhnliches geleistet! Mit ihrem Wissen und Einsatz konnten wir dieses Projekt erfolgreich abschliessen.

**Die umfassende Sanierung Tschinsakans kostete CHF 10'895.-**



Durch die teilweise ehrenamtliche Arbeit der ansässigen Tuareg, konnten wir unser Budget um CHF 2'000.- unterschreiten.

### Sanierung von 3 Brunnen in der Region Talak



Die Anfrage der Tuareg Familien erreichte ENMIGRAW im späten Frühjahr. Alle Brunnen dienen zudem auch noch der Bewässerung verschiedener Gärten, welche für ihre Besitzer lebensnotwendig sind. Nach einer kurzen Inspektion der Schäden, entschlossen wir uns zu handeln. Mehrheitlich fehlte es an einer guten Armierung und Zementierung der Brunnenabschlüsse; bei einem war die Zugvorrichtung verrottet und der andere musste zusätzlich vertieft werden.

Nach einigen arbeitsreichen Tagen floss das Wasser wieder in die unterschiedlichen Gartenbeete.

**Kosten Brunnen Abdou Sako**

**CHF 269.-**

**Kosten Brunnen Gibril Wayounfane**

**CHF 187.-**

**Kosten Brunnen Alhassane Wayounfane**

**CHF 132.-**

### Eschik Nischisch Mai 2008

Seit Februar 2007 herrschen im Norden Nigers kriegsähnliche Zustände und wie immer bei solchen kämpferischen Zusammenstössen leidet schlussendlich die Zivilbevölkerung. Angst beherrscht den Alltag der Tuaregfamilien und sie zogen sich in eine weniger gefährliche, dafür „brunnenärmere“ Gegend zurück.



Die Tuareg-Nomaden Talaks sind auf das wertvolle Wasser von Eschik Nischisch angewiesen, denn der Brunnen befindet sich ausserhalb des militärisch besetzten Gebietes. Mitte Februar begannen wir mit der Sanierung des Brunnens „ Eschik Nischisch“. Trotz andauernder Unruhen war die politische Lage in der Region Talak mehr oder weniger stabil, so dass wir die Arbeiten verantworten konnten.

Der löchrige Beton dieses traditionellen Ziehbrunnens wurde durch die stetige Reibung der Seile bröckelig. Starke Regenfälle und eine schlechte Bauweise hatten den Boden um den Brunnen um 30 cm absinken lassen. Kurz, er war in einem miserablen Zustand.

Zuerst wurden grosse Steine und Felsbrocken zur Auffüllung der Senke herangeführt. Mit Pickel, Schaufel und Spaten wurde das Terrain einigermaßen nivelliert und schroffe Übergänge eingeebnet. Jeder half auf seine Art – die Tuaregfrauen brachten den Arbeitern das Essen, die Kinder hielten die durstigen Ziegen- und Schafherden vom Brunnen fern.



Die Armierungseisen wurden verlegt und spannten sich wie ein Spinnennetz um den Brunnen. Gleichzeitig wurde der Brunnenrand um 60 cm erhöht und die Gabelbäume eingegraben. Nach 11 Tagen war die schweisstreibende Arbeit zu Ende. Eschik Nischisch wartete auf die ersten Kamele, Schafe und Esel, die ihren Durst an den zwei neu gebauten Viehtränken nun löschen konnten.



**Die Kosten für die Sanierung des Brunnens Eschik Nischisch betragen insgesamt CHF 4'425.-**

---

### **Aghali August 2009**

Während unseren Sanierungsarbeiten am Brunnen Tschinsakan wurden wir von der Tuaregfamilie Aghali kontaktiert. Auch ihr Brunnen ist seit längerem in einem kritischen Zustand, da Auswaschungen die Brunnenwände destabilisiert haben. Ein uns bekanntes Problem der alten Brunnenbauweise dieser Gegend. Nach einer Besichtigung durch den Brunnenspezialisten, der sich ja vor Ort befand, entschlossen wir uns, dieses Projekt zu starten und der Familie zu helfen.



Schnell konnten wir auf diese Anfrage reagieren, da wir bereits in dieser Region tätig waren. Die Kosten konnten so niedrig gehalten werden, da das gesamte Material vor Ort lagerte.

Mit dem Einbau von vier Betonringen bewahrten wir den Brunnen vor einem Einsturz und sicherten dadurch der Familie und ihren Tieren sauberes Trinkwasser.

Durch Sanierungsarbeiten der betroffenen Brunnen erreichen wir eine Entlastung einzelner Brunnen. Dies sichert eine längerfristige Erhaltung der lebenswichtigen Wasserquellen. Unter diesem Aspekt werden wir weiterhin Brunnenprojekte fördern.

**Die Kosten für die Sanierung des Brunnens Aghali beliefen sich auf CHF 1'029.-**

---